

26. Februar 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Fokus dieser 2. Rundmail in diesem Jahr steht wieder die problematische Entwicklung im Kontext der SGB VIII-Reform rund um den Kinderschutz, wo es derzeit darum geht, ob sich die Ordnungs- oder die Familienpolitik in der Gesetzgebung der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland durchsetzen wird. Weitere Themen, die Sie als Systemiker*innen in der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit interessieren könnten, sind:

- Kann ich mir Umgang mit dem Vater leisten?“ DGSF schließt sich Verbändeerklärung des Juristinnenbunds zu Umgangspauschale für Kinder an
- Aktuelle Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kitas – die Kinder, die Eltern und die Erzieherinnen
- 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung ist da!
- Aufruf der DGSF zur Beteiligung an einer Wirksamkeitsstudie zur aufsuchenden systemischen Arbeit in der Jugendhilfe
- Runder Tisch „Systemsprenger“
- Neuen Fachgruppe systemisch tiergestützte Intervention (TGI) ist gestartet

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende und grüße Sie herzlich aus Köln!

Birgit Averbek

Wenn sie keine DGSF-Rundmails mehr erhalten möchten, schicken Sie mir bitte eine Mail.

1. Neueste Entwicklungen im SGB VIII-Reformprozess – Einmischung ist weiterhin dringend notwendig!

Im Regierungsentwurf eines neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) sind einige positive Entwicklungen für Familien zu erwarten, die dringend umgesetzt werden müssten, wie z. B. Schritte in eine inklusive Jugendhilfe, die Einrichtung von Ombudsstellen, die Einführung von niederschweligen Hilfen und die Stärkung von Rechten von Eltern fremduntergebrachter Kinder. Das ist die eine Seite.

Sollten aber die durch den Bundesratsbeschluss empfohlenen Änderungen im SGB VIII rechtskräftig werden, **droht ein radikaler Paradigmenwechsel im Kinderschutz – weg von einer niederschweligen Hilfeorientierung für Kinder und Eltern und hin zu kontrollierenden und intervenierenden Vorgaben!** Die DGSF hat gemeinsam mit den Kinderschutz-Zentren die Erarbeitung einer **Stellungnahme** mit insgesamt neun Fachverbänden und Organisationen koordiniert. Darüber hinaus hat der systemische Ärzteverband innerhalb der DGSF gemeinsam mit der Marcé-Gesellschaft für Peripartale Psychische Erkrankungen eine **eigene Positionierung** aus ärztlicher Sicht zu der Problematik veröffentlicht. Die hinterlegenden Gesetzestexte und Beschlüsse sowie Vordrucke für Anschreiben an die Politik finden Sie auf der **Website der DGSE**.

Die Sachverständigenanhörung im Gesetzgebungsverfahren hat am Montag, den 22.02. im Bundestag stattgefunden. Unsere Stellungnahme und unsere politische Aktion sind dort ein Thema gewesen, die geplanten Änderungen im Kinderschutz wurden, trotz deutlicher Ablehnung eines großen Teils der Sachverständigen, aber kontrovers gesehen – dies auch in der großen Koalition. **Es ist somit weiterhin Thema, den Kinderschutz hauptsächlich in der kontrollierenden Intervention umzusetzen und vollkommen unklar, wie das Ganze ausgehen wird.**

Zum Zeitplan:

Die Bundesregierung arbeitet derzeit an einer Gegenäußerung zu dem Beschluss der Bundesrats (BR), dies wird am 03. März erfolgen. Viel hängt davon ab, was von dort aus dem Bundesrats-Beschluss übernommen wird. Dann findet voraussichtlich Ende März die 2./3. Lesung mit einer Verabschiedung des Gesetzes im Bundestag statt, die Zustimmung des Bundesrats ist für den 07. Mai geplant. **Jetzt haben insbesondere die Länder noch Einfluss.**

DGSF-Aktion:

Wir Systemiker*innen können und wollen nicht tatenlos zuschauen sondern öffentlich wahrnehmbar Stellung beziehen! Die DGSF dankt allen, die unserem Aufruf gefolgt sind und sich engagiert für den Erhalt eines hilfeorientierten Kinderschutzes in Deutschland eingesetzt haben! Bis zum 24. Februar haben wir Rückmeldungen darüber erhalten, dass 33 Kolleg*innen sich mit insgesamt mind. 172 Emails und Briefen an Abgeordnete aller Parteien gewendet haben. Einmal wurde an alle Abgeordneten eines Bundeslandes geschrieben, einmal an alle FSJ-Ausschuss-Mitglieder, öfter an alle Berichterstatterinnen der Parteien im Ausschuss, an alle lokalen Bundestagsabgeordneten oder an alle Fraktionsvorsitzenden, häufiger an eine/n ausgewählte/n – meist lokale/n – Abgeordnete/n. Daneben wurden auch Mitglieder des Bundesjugendkuratoriums angeschrieben, eine Email ging an „Die Zeit“. Es wurden sowohl die vorbereiteten Textvorschläge verwandt, die teilweise um eigene Anteile ergänzt wurden, als auch eigene Schreiben formuliert.

Wir brauchen aber noch mehr Menschen, die Stellung beziehen! Bitte setzen Sie sich weiterhin mit Anschreiben an Ihre Bundestagsabgeordneten, aber auch an **die Familienminister*innen und familienpolitischen Sprecher*innen der verschiedenen Fraktionen Ihres Bundeslandes**, für einen hilfeorientierten Kinderschutz ein! Vorlagen für Anschreiben [finden Sie hier](#).

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin über Ihre Aktionen (Anschreiben und gerne auch die Antworten aus der Politik) informieren über aktion-kjsg@dgsf.org.

Eine [Kurzübersicht](#) über die weiteren vorgesehenen Änderungen im Beschluss des Bundesrates finden Sie auf der Website der Internationale Gesellschaft für Erzieherische Hilfen (IGfH).

2. Kann ich mir Umgang mit dem Vater leisten?“ DGSF schließt sich Verbändeerklärung des Juristinnenbunds zu Umgangspauschale für Kinder an

Kinder getrennter Eltern, die Umgang mit Mutter und Vater pflegen, dürfen nicht im SGB II-Bezug benachteiligt werden. Die jetzt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) vorgeschlagene gesetzliche Verankerung einer tageweisen Kürzung des Sozialgeldes im Haushalt von Alleinerziehenden lehnen wir ab. Durch den erhöhten Umgang mit dem anderen Elternteil entsteht ein zusätzlicher Bedarf, der anerkannt und durch die Einführung einer Umgangspauschale für den umgangsberechtigten Elternteil gedeckt werden muss. Die [Verbändeerklärung](#) in Form eines offenen Briefs finden Sie hier.

3. Aktuelle Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kitas – die Kinder, die Eltern und die Erzieherinnen

Ein Interview mit Silvia Hamacher und Katja Belenkij aus dem DGSF-Expertinnen-Team Kita der DGSF anlässlich eines Fachtags der Evangelischen Akademie Sachsen am 26. Januar 2021 zum Thema: „Corona: Soziale Kosten und soziale Folgen: Kitas / Kindertagesstätten – Die Pandemie als Katalysator längst zu beantwortender Fragen“ [ist hier nachzulesen](#).

4. Kinder- und Jugendrechte in der Pandemie stärken: Aufruf des Bundesjugendkuratorium, sozialen Ungleichheiten entgegenzuwirken und junge Menschen in Krisengremien einzubeziehen

Während des Lockdowns haben nicht alle Kinder und Jugendlichen zu Hause die Rahmenbedingungen, um altersgerecht und sicher aufwachsen zu können. Vor diesem Hintergrund fordert das Bundesjugendkuratorium (BJK) in seiner aktuellen [Stellungnahme](#) die Politik auf, beim

Krisenmanagement stärker auf die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen einzugehen. Das Gremium, das die Bundesregierung in Fragen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Kinder- und Jugendpolitik berät, kritisiert, dass etwa junge Menschen in finanziell prekärer Lage, Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sowie junge Geflüchtete bisher nicht ausreichend berücksichtigt würden. Sie bräuchten gerade jetzt noch mehr Unterstützung, damit sich soziale Ungleichheiten und Benachteiligungen durch die Pandemie nicht weiter verschärfen.

Bisher sind junge Menschen in den Krisengremien nicht repräsentiert. Das BJK wirbt dafür, ihre Meinungen anzuhören und sie bei Entscheidungsprozessen in der Pandemie auf allen Ebenen zu beteiligen! Die DGSF unterstützt dieses Anliegen des BJK!

5. 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung ist da!

Der **Bericht** beschäftigt sich mit der Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter und enthält zahlreiche interessante Daten, Fakten, Studien und Ausführungen, die für Berichte, Vorträge, Schulungen, Weiterbildungen, etc. hilfreich sein können:

DGSF-intern

6. Aufruf der DGSF zur Beteiligung an einer Wirksamkeitsstudie zur aufsuchenden systemischen Arbeit in der Jugendhilfe

Im Rahmen der Wirksamkeitsstudie möchte die DGSF systemisch arbeitende Träger der aufsuchenden Jugendhilfe sowie systemisch qualifizierte freiberuflich oder fest angestellte SPFH-Fachkräfte und aufsuchende systemische Familientherapeut*innen einladen, sich an der Studie zu beteiligen! Es ist beabsichtigt, die Befragungen in der Regel per Telefon und zu zwei zeitlich versetzten Messzeitpunkten durchzuführen. Der Zeitaufwand für Sie beträgt ca. eine Stunde pro Telefonat. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte bis zum 30.04. eine E-Mail an: wirksamkeitsforschung@dgsf.org. Nähere Informationen [finden Sie hier](#).

7. Runder Tisch „Systemsprenger“

Am Mittwoch, 10. Februar, hat der 2. Runde Tisch zum Thema Systemsprenger stattgefunden. Trotz der nur kleinen Runde gab es einen sehr lebendigen Austausch, unter anderem zu der Frage „Wo sind die Systemsprenger in der Pandemie?“ Die Teilnehmer*innen berichteten, dass derzeit andere Probleme in den Einrichtungen und der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Fokus stehen. Es wurden Hypothesen zu den Gründen formuliert und viel über gelingende und misslingende Kooperation zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe diskutiert. Ein Projekt zu dem Thema Systemsprenger, an dem die Jugendhilfe Creglingen beteiligt ist, und für das im Rahmen des 1. Runden Tisches Impulse gesammelt wurden, startet jetzt im Sommer. Einen Termin für einen 3. Runden Tisch kann es geben, wenn Projekterfahrungen vorliegen und/ oder weitere Austauschbedarfe bestehen.

8. Neue Fachgruppe systemisch tiergestützte Intervention (TGI) ist gestartet

Am Mittwoch, 17. Februar 2021, fand das 1. Fachgruppentreffen der neuen Fachgruppe mit den beiden Sprecherinnen Dorothea Dapper und Bianca Wippich-Hoek statt. Das Beobachten von und Agieren mit Tieren (Haus- und Hoftieren) in Beratung und Therapie erlaubt einen Perspektivwechsel und lädt ein zu kreativen Lösungsansätzen. Das Anliegen der Gruppe ist, Systemiker*innen, die an tiergestützter Arbeit interessiert sind oder bereits mit Tieren tätig sind, miteinander zu vernetzen und in den Austausch zu bringen. Wenn Sie Interesse an der Fachgruppe haben, melden Sie sich bitte unter fachgruppe-tgi@dgsf.org.